

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 29  
  
**Rubrik:** Apropos Sport : die grüne Lunge von Paris

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



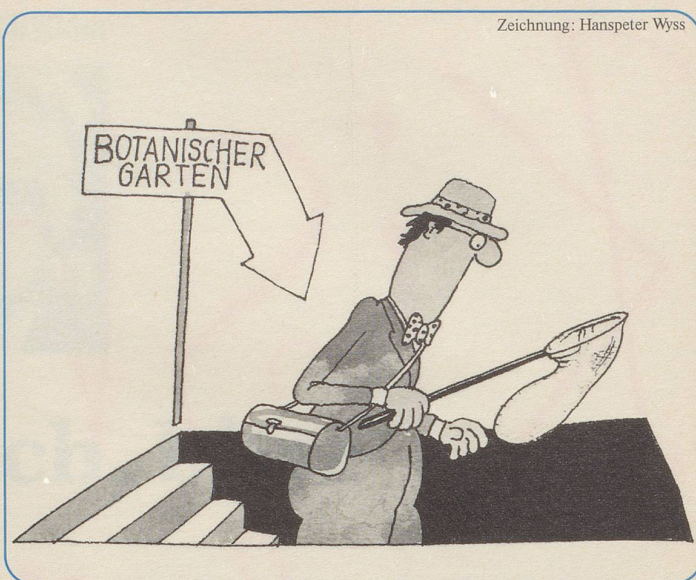
## Apropos Sport Die grüne Lunge von Paris

Es war heiss und drückend, Paris dampfte. Am kühlsen war es noch in den langen Kanälen der Metro; schon auf der Strecke zur Endstation Porte Dauphin fielen sie mir auf, die Männer und Frauen jeden Alters im Laufdress. Die einen steckten in modischen Trainingsanzügen, andere in einfachen kurzen Sporthosen und T-Shirts. Nach Verlassen der U-Bahn überquerten sie den breiten Boulevard Lannes und verschwanden alle in Richtung Bois de Boulogne. Als ich in den angenehmen Schatten des Waldes trat, es war an einem Samstag, wimmelte es von laufenden, trabenden und spielenden Menschen. Auf sämtlichen Strassen, Wegen und Pfaden liefen sie zu Hunderten kreuz und quer durch die «grüne Lunge» von Paris. Die einen federten leichtfüssig über den weichen Waldgrund, andere trotteten schwerkeuchend, eine beträchtliche Pauke vor sich hertragend,

durch das Gehölz: ja es quälten sich etliche Figuren im Wald, die grosse Ähnlichkeit mit der bekannten Michelin-Pneu-Reklame hatten: aber sie joggtten. Dazwischen eilten langbeinige Mädchen in adretten Höschchen und enganliegenden Leibchen rehgleich über die verschlungenen Wege.

Lange Zeit lief ich im Dämmerlicht des Laubdaches einem etwa vier Meter breiten Wassergraben entlang. Gut trainierte Jogger setzten im Slalom immer wieder mit elastischen Sprüngen über das natürliche Hindernis. Neben den Läufern tumelten sich auch zahlreiche Pariser auf Waldlichtungen und auf autofreien Strassen bei Federball, Beach-Ball und Tennis mit Holzbrettern oder Plasticschlägern. Der Bois ist ausserdem ein Paradies für Radfahrer. Auf Strassen und Wegen wimmelte es nur so von jungen und älteren Radfahrern beiderlei Geschlechts. Auch viele picknickende Familien sah man, die ruhten oder spielten und dazwischen ein wenig durch die Wälder liefen. Ein wahres Naturstadion für die Pariser – dieser Bois de Boulogne.

Da aber nicht alle am Rande der grünen Lunge wohnen, sondern in lärmigen, staubigen Häuserschluchten, müssen sie



entweder mit dem Auto oder der Metro hinausfahren, wobei sie oft lange Strecken zurücklegen müssen. Etliche habe ich beobachtet, die nach ihren ausgedehnten Läufen völlig verschwitzt durch die ständig zugigen Tunnelröhren in die Metro stiegen, um über Stationen nach Hause zu fahren, während ihnen der Schweiß noch lange auf der Stirn stand.

Viele Pariser suchen, trotz der Unannehmlichkeit der langen Fahrt, im Bois einen Ausgleich zu ihrem hektisch-nervösen Alltag, entfliehen für zwei, drei Stunden dem nervenpeinigenden lärmigen Verkehr. Bis zu den grossen Ferien versuchen sie, der Hektik so ein wenig entfliehen zu können.

Auch das ist Sport – echter Sport. *Speer*



# LÉMONSODA

Der ehrliche Trinkgenuss.

Reiner Saft  
sonnengereifter  
Zitronen  
und Mineralwasser.  
Da weiss man,  
was man trinkt.  
Ein echtes Erlebnis!



Erhältlich in  
2-dl-Flaschen, in Literflaschen  
und in Dosen.

UNIFONTES  QUALITÄT